

# Heya Safari - bei der Tegernseer Goldschmiede Bertele

## Exklusivster Jagdschmuck "Vom Jäger für Jäger"

Bei unserem Besuch am Tegernsee bat sich uns die Möglichkeit einen Blick in die bekannte Tegernseer Goldschmiede zu werfen.

Schon im Ladenraum waren wir fasziniert von der Vielfalt an jagdlichem Schmuck und jagdlichen Silbergegenständen: Ein Collier mit kleinen Elefanten aus Gold, als Anhänger gefassten Krallen, hübsch mit Eichenlaub dekorierte Grandelringe, Ohringe mit verarbeitetem Stachelschweinstachel, Glücksknochen als attraktive Nadel gefasst, ein Krug mit einem Warzenschweingriff - faszinierend, wie viele Ideen die Berteles bei der Verarbeitung von Jagdtrophäen an den Tag legen.

Seit fast 120 Jahren hat sich die Goldschmiedefamilie auf die Anfertigung von Jagdschmuck und jagdlichem Silber spezialisiert. In den Händen der Goldschmiede werden Trophäen zu hübschen Schmuck- und Dekorationsstücken weiterverarbeitet. Jäger aus aller Welt bringen Ihre Trophäen vertrauensvoll zu Bertele, denn sie wissen, dass die Jägerfamilie sie zu schätzen weiß und ihre Trophäen deshalb in besten Händen sind.



Die Krallenfassung wird geschmiedet

Gern lud man uns ein, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und den Goldschmieden bei der Arbeit zuzusehen. Hier entstand gerade ein, auf individuellen Wunsch gefertigtes Collier, zu Löwenkrallen:

Als Grundlage für den Goldschmied diente eine Skizze, die das zu arbeitende Collier zeigte. Mit ganz kleinem feinem Werkzeug, wie Feilen, Sägen, Zangen, Bohrem und Fräsern beginnt die Arbeit am Werkstisch.

Die Krallen wurden aus dem Gelenk entfernt, gesäubert und anschließend ausgekittet. Für jede einzelne Kralle wurde eine Schablone gefertigt, aus Goldblech ausgesägt und danach über einen Rundstab in Form geschmiedet. Mit einer etwa 900 ° heißen Flamme wurden die Einzelteile der Fassung zusammengelötet und mit Verbindungen für das Collier versehen. Aus runden Plättchen entstanden aufgezoogene Kugeln für das Mittelteil.



Die Fassung wird zusammengelötet

Das Mittelteil des Colliers sollte ein Löwenkopf bilden, der auf einer roten Masse aufgekittet mit feinen Punzen und speziellem Goldschmiedehammer bearbeitet wurde, so dass selbst die einzelnen Haare der Mähne und die Reißzähne sichtbar wurden

Mit rotierenden feinsten Haarbürstchen und Rädchen erhielten die Einzelteile eine Vorpolutur



Der Löwenkopf wird ziseliert

Die Fassungen der Krallen, nach Größe sortiert, verband der Goldschmied durch Ösen. Der Löwenkopf wurde mit den ersten beiden Fassungen fest verbunden. Die ovalen Kettenglieder der rückwärtigen Kette wurden nun eingehängt und durch das Verlöten mit den Fassungen des Colliers verbunden. Als Verschluss wählte man einen starken Karabiner.

Das ganze Collier wurde erneut mit einer Polierpaste hochglänzend poliert und in einem Bad gereinigt. Als die präparierten Krallen nochmals in die einzelnen Fassungen eingepasst waren, wurden sie endgültig gefasst

Ein unvergessliches Jagderlebnis wurde bei Bertele in der Tegernseer Goldschmiede zu einer bleibenden Erinnerung geschmiedet



Weitere Informationen und ein Jagdprospekt sind erhältlich bei der:  
**Tegernseer Goldschmiede, Adolf Bertele, D-83684 Tegernsee, Hauptstr. 11, Tel.: +49-(0)8022-4497, Mail Bertele@t-online.de, www.jagd-schmuck.de**